

Heute

Technologien für besseres Sehen

Bei einem Tag der offenen Tür der Bezirksgruppe des Blinden- und Sehbehinderten-Verbandes im Haus der Begegnung, Klundstraße 10, werden ab 14 Uhr neue Technologien für vergrößerte Sehhilfen und unsichtbare chirurgische Hörimplantate vorgestellt. Außerdem gibt es Informationen zur Seherhaltung.

Bastelnachmittage ganz in Familie

Das Eltern-Kind-Zentrum Süd lädt gleich zu zwei Bastelnachmittagen ein. Ab 15 Uhr sollen im Elterncafé in der Kita Märchenland, Starkerweg, weihnachtliche Dinge gefertigt werden. Ab 16 Uhr können Kinder, Eltern und Großeltern im Zentrum, Alexej-Leonow-Straße 1a, Advents- und Weihnachtskarten gestalten.

Kunstkalender wird präsentiert

„Ostbrandenburger ART 2009“ heißt der Kunstkalender, den Märkische Oderzeitung und die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg ab 18 Uhr mit einer Ausstellung präsentieren. Zu sehen sind die Originale zu den Abbildungen in der IHK, Puschkinstraße 12 b. Zur Eröffnung spielt das Juzzt-Trio.

Museum zeigt Baumschmuck

Weihnachtsbaumschmuck von gestern und heute ist in einer neuen Ausstellung im Junkerhaus des Museums Viadrina, C.I.-Ph.-E.-Bach-Straße, zu sehen. Die Eröffnung findet um 16 Uhr statt. Anschließend liest Diether Jäger weihnachtliche Geschichten.

Potsdamer zeigen Maria Stuart

Das Hans-Otto-Theater Potsdam gastiert mit „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller im Kleist Forum. Beginn ist 18 Uhr. Hauptdarstellerin ist Katharina Thalbach.

Die Chorfenster von St. Marien

In der Sakristei der Marienkirche wird um 15.30 Uhr das Buch „Die Chorfenster der St. Marienkirche in Frankfurt (Oder)“ vorgestellt.

Dorfkirchen und ihre Hüter

Herausgeberin Kara Huber und der Geschäftsführer des Förderkreises Alte Kirchen in Berlin-Brandenburg stellen ab 18 Uhr in der Friedenskirche das Buch „Brandenburgische Dorfkirchen und ihre Hüter“ vor.

Akademische Trauerfeier

An der Europa-Universität wird mit einer akademischen Trauerfeier der im Juli im Alter von 65 Jahren verstorbene Historiker Prof. Heinz Kittsteiner geehrt. Die Veranstaltung beginnt um 17.15 Uhr in Hörsaal 1 des Gräfin-Dönhoff-Gebäudes, Europaplatz 1.

Früherkennung des Prostatakarzinoms

Dr. Horst Wesuls, Facharzt für Urologie und Chirurgie, spricht ab 18 Uhr bei der Urnia, Fürstenwalder Straße 46, über Möglichkeiten der Früherkennung des Prostatakarzinoms, Therapien und Heilungschancen.

Erläuterungen zur Friedenskirche

Zum Besuch der Ausstellung „Alte Kirchen“ in der Friedenskirche lädt der Kulturbund ein. Dabei wird Ulrich-Christian Dinsche auch Erläuterungen zur Friedenskirche geben. Beginn ist 18 Uhr.

Weihnachtsfest droht auszufallen

Amüsantes Verwirrspiel des Theaters Frankfurt feiert Premiere vor Kita-Kindern im Gemeindehaus

Von MATTHIAS JÖRAN BERNTSEN

Zauberei und Magie stehen im Mittelpunkt des Stücks „Schlafmütze Weihnachtsmann“, dessen Premiere gestern im Gemeindehaus am Karl-Ritter-Platz vor Kita-Kindern stattfand. Eine einsame Hexe droht darin durch ihre verzweifelte Suche nach Freunden, das Weihnachtsfest zu verhindern.

Verwundert reibt sich der verschlafene Weihnachtsmann, dargestellt von Daniel Heinz, die Augen. „Habe ich verschlafen?“ fragt er erschrocken und blickt seine Großmutter an. Diese, gespielt von Julia Riedel, beruhigt und mahnt ihn zur Ruhe. Bis zum Fest beliebt der Weihnachtsmann auf seinem Ofen zu schlafen, damit er dick bleibt. Schließlich ist er der schönste Weihnachtsmann, der Liebling der Kinder, wie er meint und der könne eben nicht schlank sein. Erst wenn die Uhr der vier Jahreszeiten Kling-Kling-Klang-Klong läutet, muss er aus seinem tiefen Träumen erwachen.

Doch der ungestörte Schlaf ist ausgefallen. Wie in jedem Jahr kann es der Postbote Mischa (Christina Hohmuth) kaum erwarten, seinen besten Freund den Weihnachtsmann wieder zu sehen. Er schlüpft in seine blaue Dienstkleidung und schleicht mit seiner Wunschbrief-Tasche zu dessen Haus, um zu schauen, ob er vielleicht schon wach ist. Plötzlich überrascht ihn dabei Geolina, die es ebenfalls zum Weihnachtsmann zieht. Die wandlungsfähige Hexe, personifiziert von Katrin Klauschke, grämt sich in ihrem gelben zerschlossenen Kleid, weil sie einsam ist. „Ich möchte deine beste Freundin sein“, wirbt sie um Michas Gunst. Er begehrt den Fehler, sie zu verspotten und wird dafür in ein Schwein mit Knubbelnase und Ringelschwänchen verwandelt. Ängstlich quiekt das Postbote-Schweinchen während die Hexe üble Scherze mit ihm treibt, bis sie die Lust daran verliert und Mischa erlöst. Dieser



Verwirrte Schlafmütze: Der kauzige Weihnachtsmann (Daniel Heinz) fleht um seine Ruhe, schließlich steht der Jahreszeiten-Uhrzeiger noch nicht auf der Schneeflocke – das Fest ist noch fern. Seine Großmutter (Julia Riedel) kann ihn kaum beruhigen – da helfen auch ihre Ideen-Antennen nicht weiter, die sie als Stricknadeln tarnt.

Foto: GMD/Dietmar Horn

eilt umgehend davon, denn sein Herz ist zwar mutig, aber nicht seine Beine. Damit ist der Weg frei für den hinterlistigen Hexen-Plan. Regisseur Frank Radüg

Inszenierung thematisiert Einsamkeit in der Weihnachtszeit

hält die Hexe, die ihr Antlitz hinter dem Zauberbesen verbirgt für seinen Freund Mischa. Er schimpft und wirft mit Schneebällen.

In seiner Schlafmützigkeit lässt er sich von Geolina einlullen als diese in sein Haus ein-

dringt und ihn zurück in die Träume zaubert. Auch die Großmutter wird geblendet und ebenfalls in tiefen Schlaf versetzt, die Vier-Jahreszeiten-Uhr ist angehalten. Weihnachtsmann droht auszufallen. Die Kinder sollen einmal ebenso freudlos sein wie Geolina. Ihre letzte Hoffnung

schreckte Mischa. Das Pflichtgefühl half ihm seine Angst zu überwinden, schließlich kann es ohne die Wünsche-Briefe keine Geschenke geben. Die Hexe hat vergessen, auch seine Uhr an-

zuhalten und so kehrt er zurück. Gebannt von den Geschehnissen auf der Bühne hält es die jungen Zuschauer im Gemeindehaus kaum noch auf ihren Plätzen. „Da ist die Hexe“, rufen sie Mischa zu und fiebern mit ihm mit, auf dass er das Weihnachtsfest retze. Doch Geolina verwandelt ihn in eine Katze. Allein kann er es nun nicht mehr schaffen. Sein Miauen gegen die als Tannenbaum getarnte Hexe versteht der wieder erwachte Weihnachtsmann nicht, der die Katze nur widerwillig akzeptiert. Ungeduldig erwartet er Mischa mit den Wunschzetteln bis er resigniert: „Das Weihnachtsfest fällt aus“, wimmert er und zieht sich

so den Ärger der Großmutter zu. Sie beschimpft ihn als Schlafmützen-Hans. „Ach herrjemine – was ist hier nur los?“, fragt sie verzweifelt.

Als letzten Ausweg aus dem drohenden Fiasko greift die Großmutter auf ihre Ideen-Antennen zurück, die sie normalerweise als Stricknadeln tarnt. Sie geben ihr die entscheidende Idee – den Gegenzauber im Vier-Jahreszeiten-Buch.

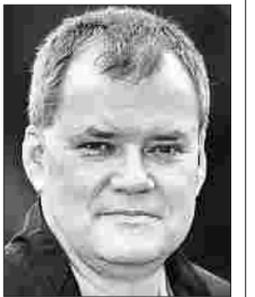
Bis 24. Dezember wird „Schlafmütze Weihnachtsmann“ im Raum Frankfurt aufgeführt. Spielstätten und Zeiten im Internet unter: www.schauspielschule-frankfurt.de

Wir gratulieren

Harri Bartel, Winsestraße, zum 75.; **Marianne Dürstein**, Lessingstraße, zum 73.; **Waltraut Ehresmann**, Alexej-Leonow-Straße, zum 81.; **Hans Ehrlich**, Kometenring, zum 74.; **Betty Haß**, Bruno-Peters-Berg, zum 75.; **Herbert Kaempf**, Lennestraße, zum 73.; **Siegfried Linde**, Thomas-Müntzer-Hof, zum 79.; **Sieglinde Schehnig**, Bahnhofstraße, zum 75.; **Hans Jürgen Schmidt**, Konstantin-Ziolkowski-Allee, zum 70.; **Anneliese Tichter**, Kliestower Weg, zum 78. und **Manfred Zander**, Pablo-Neruda-Block, zum 80. Geburtstag.

Die Angaben stammen aus der Stadtverwaltung und von den Sozialverbänden und erfolgen ohne Gewähr.

Worauf ich mich heute freue



Karl-Heinz Urban Foto: wrm

Karl-Heinz Urban, 55, Südring: „Nach anderthalbwöchiger Erkältung freue ich mich heute wieder auf meine Arbeit in der Geschäftsstelle der Schützengilde. Mittags geht's gleich weiter zu einem Lehrgang des Schützenbundes mit dem Juniorennationalteam nach Suhl. Und da 'freue' ich mich auf die lange Autofahrt.“

(Worauf freuen Sie sich? Mailen Sie uns: frankfurt-red@moz.de – oder rufen Sie an: 0335 5530-592)

Aurora Lacasa tritt in Konzerthalle auf

Sängerin wird von Thomas Natschinski begleitet / Preiswerte Tickets ab sofort im Verkauf

Von HEINZ KANNENBERG

Am kommenden Mittwoch gastiert Aurora Lacasa mit ihrem Programm „Weihnachten in Frieden“ in der Frankfurter Konzerthalle. Begleitet wird sie an diesem Abend vom Komponisten sowie Sänger Thomas Natschinski und lateinamerikanischen Musikern. Die in Stolzenhagen bei Bernau lebende Sängerin stellt für dieses von der Märkischen Oderzeitung präsentierte Konzert 250 Karten für nur 3,50 Euro pro Ticket zur Verfügung. Diese stark verbilligten Karten können Arbeitslose, Hartz-IV-Empfänger und alle Bürger, die sogenannte Transferleistungen zum Lebensunterhalt erhalten, erwerben. Unter-

stützt wird diese Aktion von der Frankfurter Arbeitslosenhilfe.

„Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind und sich eher keine teure Karte leisten können, möchte ich mit meinem Gesang an diesem Abend mit meinen Liedern in der wunderschönen Konzerthalle ein wenig Lebensfreude abgeben“, nennt Aurora Lacasa ihre Motivation für dieses Konzert-Geschenk. Sie kennt in ihrem Bekanntenkreis viele Menschen, die in ähnlichen Situationen leben. „Ich möchte mein Lebensglück mit Menschen, denen es nicht so gut geht, an diesem Abend einfach teilen“, sagt sie.

Heidrun Förster von der Frankfurter Arbeitsloseninitiative zeigte sich hoch erfreut über

das Angebot von Aurora Lacasa. Die beliebte Sängerin würdigt damit Menschen, die sich ansonsten eine solche Karte nicht leisten können, die Möglichkeit geben, an einem schönen Konzert teilzunehmen. „Aurora Lacasa zeigt damit bei ihrer Tournee viel Herz für die Schwachen in Frankfurt“, bedankt sich Heidrun Förster für ihr Angebot.

Karten für dieses Konzert gibt es ab sofort im Bürgerladen, Fürstenwalder Straße 48/49, Tel.: 0335 535874, in der Frankfurter Tafel-Domizil, Heinrich-Hildebrand-Straße 15a/b, Tel.: 0335 6802981 und in der Arbeitslosen-Service-Einrichtung, Rosa-Luxemburg-Straße 24, Tel.: 0335 803016.



Lädt zum Konzert: Aurora Lacasa Foto: promo

Nebenrollen zur Hauptsache gemacht

Ernst-Georg Schwill liest im HEP

Er wurde als viertes von fünf Kindern in einfachste Verhältnisse geboren, wuchs als Waisenkind in Kinderheimen auf, ist als waschechte Berliner Göre genau das, was die DEFA für „Alarm im Zirkus“ sucht, steht so mit 14 Jahren das erste Mal vor der Kamera – und kommt nicht mehr los vom Film. Seitdem ist Ernst-Georg Schwill in zahlreiche Rollen geschlüpft, war u. a. der Kohle in „Berlin – Ecke Schönhauser“, Hauptwachmeister Löffelholz in der „Suche nach dem wunderbaren Vögelchen“, gastierte in Fernsehserien, im Polizeiruf 110, nach der Wende im Tatort und auch beim Kino-Hit „Good

bye, Lenin“. Meist waren es die Nebenrollen, die er besetzte und durch ihn nicht zur Nebensache wurden, dem Zuschauer in Erinnerung bleiben.

Seine eigenen Erinnerungen hat Schwill, mittlerweile 70, in einem Buch festgehalten. „Ist doch keine Frage nicht“ ist der Titel der gerade erst erschienenen Autobiografie, in der er mit Anekdoten aus der Welt vor und hinter der Kamera aufwartet, dabei auch weniger glanzvolle Momente seines Lebens nicht verschweigt. Am 11. Dezember wird der Schauspieler sein Buch im HEP vorstellen. Die Lesung beginnt um 16 Uhr. moz

Live-Musik in Mikado und Darstellbar



Leute, heute sei euch Live-Musik der besonderen Art an Herz und Ohren gelegt. Und diese gibt es gleich an zwei Orten in unserer Stadt zu erleben. Da ist zum einen das gerade neu eröffnete Mehrgenerationenhaus Mikado, das neue Heimstatt der Kleinkunst werden soll. Schon an diesem Sonnabend wird die formulierte Absicht in die Tat umgesetzt. Evil Mr. Sod (eigentlich EvilMrSod, aber das kann ja niemand lesen) nennt sich der Gitarrist, Sänger und Liedschreiber, der am Sonnabend im Haus ein Konzert gibt. Um 21 Uhr stimmt er seinen ersten Song an, Einlass ist ab 20 Uhr. Der auf Teneriffa geborene Künstler passt in keine Schublade – Folk-Rock und Country, Blues und Akustik-Punk, verschiedene Stile werden von ihm bedient. Und er ist kein Unbekannter: Beispielsweise coverten Northern Lite seinen Song „Girl With A Gun“ für ihr Album „Super Black“.

In der Darstellbar im Kleist Forum feiert heute das Trio „Jack Novelle“ seine Konzertpremiere. Während der „Open Stage“ stellen sich die Musiker, von denen mindestens einer aus anderen Frankfurter Musikanten-Formationen gut bekannt ist, erstmals gemeinsam dem Publikum. Nach dem Konzert, das um 20 Uhr beginnt, ist die Bühne wieder offen für alle.

Zum halben Preis könnt ihr morgen während der „Sozialen Nacht“ im Gewölbe trinken und Musik hören. Am Sonnabend steigt eine heiße „70er-Jahres-Party“, zu der nur eingelassen wird, wer sich in entsprechendes Outfit schmeißt. Kartentelefon: 0171 2349249. Heute und am Mittwoch öffnet wieder der Studentenclub für euch.

In der Grotte könnt ihr heute zu Hits aus dem Baltikum tanzen. Morgen gibt es zum „Super Bowl“ leckere Bowle-Spezialitäten, am Sonnabend herrscht „Platzangst“ und am Mittwoch ist Kneipenabend.

Geändert hat das Bellevue sein Programm. Die „Konsum-Party“ fällt morgen weg, dafür wird der „Bellevue-Weekend-Mix“ aufgelegt. Am Sonnabend ist wieder „Foxy-Night“.

Horoskop des Tages

Donnerstag, 27. November 2008

- WIDDER 21.3.-20.4.**
Gönnen Sie sich ruhig mal eine Atempause. Machen Sie sich frei von allem, was Sie belastet. Gewinnen Sie Abstand und stellen Sie ganz neue Überlegungen an.
- STIER 21.4.-20.5.**
Es lohnt sich, für das Ziel, das Sie vor Augen haben, alles in die Wagschale zu werfen. Bemühen Sie sich - dann können Sie heute einen ganz wichtigen Kontakt knüpfen.
- ZWILLINGE 21.5.-21.6.**
Warum wollen Sie sich denn nicht helfen lassen. Wischen Sie die Meinung Außenstehender nicht einfach vom Tisch. Da sind Anregungen dabei, die ganz wichtig werden.
- KREBS 22.6.-22.7.**
Geben Sie der Trägheit keine Chance. Raffen Sie sich auf. Handeln Sie. Wer Tatsachen schafft, hat sich den Vorsprung gesichert.

- LÖWE 23.7.-23.8.**
Wenn Sie Belastungen spüren, ist es höchste Zeit, nach den Ursachen zu forschen. Wer nur die Symptome kuriert, der wird immer nur an der Oberfläche bleiben.
- JUNGFRAU 24.8.-23.9.**
Nicht nur ein Weg führt zum Ziel, das wissen Sie doch aus Erfahrung. Und Sie sollten einen wählen, der keine Zerreißprobe für Sie darstellt. Es geht auch ohne Stress.
- WAAGE 24.9.-23.10.**
Es mag Sie Überwindung kosten, aber es lohnt sich, einen tragbaren Kompromiss anzubieten. Das nimmt Druck von Ihnen - und Sie können Ihre Kräfte bündeln.
- SKORPION 24.10.-22.11.**
Wer sich aufhalten lässt, dem ist nicht zu helfen. Warum legen Sie denn plötzlich so viel Wert auf die Meinung anderer? Es ist doch Ihr Leben!

- SCHÜTZE 23.11.-21.12.**
Lassen Sie doch das Grübeln. Warten Sie in Ruhe ab. Lassen Sie doch erst einmal die ewigen Besserwisser auf die neue Situation reagieren. Dann sind Sie am Zug.
- STEINBOCK 22.12.-20.1.**
Heute lassen sich Missverständnisse plötzlich ganz leicht aus der Welt schaffen. Aus der neuen Situation ergibt sich eine große Chance. Fortuna mag Sie.
- WASSERMANN 21.1.-19.2.**
Logisches Denken ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg. Sie haben damit doch sonst keine Schwierigkeiten. Lassen Sie sich bloß nicht isolieren.
- FISCHE 20.2.-20.3.**
Unvorhergesehene Ereignisse bescheren Ihnen ganz schöne Vorteile. Zögern Sie nicht; packen Sie den Stier bei den Hörnern!